

Absegeln 30.09 bis 3.10.2005



Dieses Jahr fanden wir Teuties uns in der Flensburger Förde zum Absegeln zusammen. Auf den Yachten Baltica und Ti Amo starteten wir bei traumhaftem Wetter von Flensburg und genossen bei einer Hafenrundfahrt das Wetter und das schöne Panorama. Schnell waren die Segel gesetzt und bei leichtem Wind mit Kurs Sønderborg Fahrt aufgenommen.

Vorbei ging es an einer wunderschönen Landschaft mit prachtvollen Häusern, die zum Träumen einlud. Die Förde zeigte sich von ihrer schönsten Seite und wir genossen bei noch spätsommerlichen Temperaturen die Sonne und den Wind. Es war nicht zu glauben, aber es stimmte - wir hatten Ende September.



Die Crews hatten sich schnell aufeinander eingestellt und der sportliche Ehrgeiz ließ uns miteinander wetteifern. Ti Amo, obwohl mit 36 Fuß deutlich kleiner, hatte durch einen schnellen Start einen erheblichen Vorsprung, den die Crew der Baltica trotz 49 Fuß bis Sønderborg nicht wieder einholte.





Sønderborg empfing uns mit seinem besonderen Flair. Am Eingang zum Hafen das alte Schloß und dahinter der ruhige Hafen. Es war inzwischen frischer geworden und sollte in der Nacht ungemütlicher werden. Der Hafen bot aber ausreichend Platz und sicheren Schutz für die Nacht.

Hungrig von einem erlebnisreichen Tag konnten wir uns nicht einigen, wo wir einkehren sollten. Ob Grieche, Italiener, Chinesen oder vieles mehr. Friedhelm schaffte es, uns an allen Restaurants und Imbissbuden - und es waren sehr viele - vorbeizuschiffen. Letztendlich landeten wir doch beim Griechen: Plan oder Zufall? Wir ließen uns alle verzaubern von dem guten und reichlichen Essen und einer liebenswürdigen Gastlichkeit. Gerne werden wir wiederkommen, denn wir haben uns selten so wohl gefühlt.



Den Abend beschlossen wir gemeinsam auf der Baltica bei einem wohlverdienten Absacker bei ausgelassener Stimmung, während draußen das Wetter zunehmend schlechter wurde.



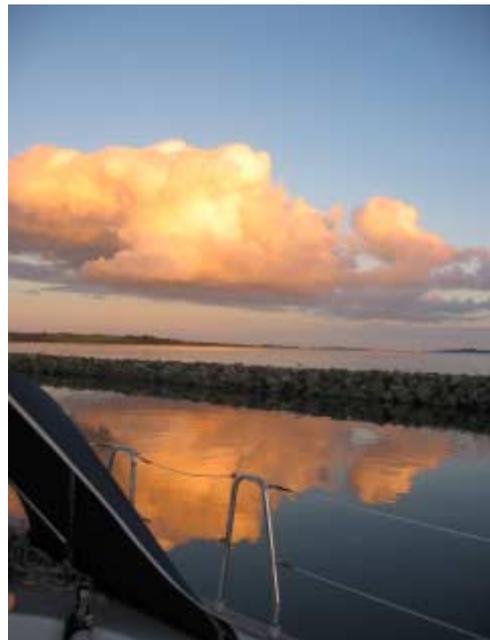
Den nächsten Morgen nutzten wir dann auch bei leichtem Regen mit einem Stadtrundgang mit Shopping: die Lakritze in Dänemark sind immer besonders lecker.

Aufgrund der gemeldeten Starkwinde zogen wir es vor, in geschützten Bereichen nördlich nach Aabenraa weiter zu segeln. Wir kamen zwar bis zur Ankunft nicht aus dem Ölzeug, doch war es weitgehend trocken und zum Spätnachmittag riss die Bewölkung wieder auf. Krönenden Abschluss nach dem Anlegen bot uns die Crew der Baltica mit Kartoffelpuffer und Lachs.

Der Wetterbericht für die westliche Ostsee meldete Starkwind und ordentlich Welle, also nur kein Stress und auf dem gleichen Weg wieder zurück mit Ziel Høruphavn. Diesmal hatten wir strahlenden Sonnenschein und konnten die vorbeiziehende Uferlandschaft in vollen Zügen genießen. Rasmus war uns wohlgesonnen und bei gutem Wind segelten wir vorbei an Sønderborg und erreichten mit der Dämmerung Høruphav.



Die Baltica machte lange vor uns fest, denn einige von uns kämpften mit der Technik unseres Abwassertanks. Der Ablauf war verstopft und sein Notüberlauf ergoß sich in den Ankerkasten. Erst mit einem Flaschenkorken und ein wenig Druck konnten wir uns von dem Übel befreien, während wir weit draußen noch einige Runden drehten. Die anderen erlebten derweil nach dem Anlegen einen wunderschönen Sonnenuntergang.



Der Abend wurde nach bewährter Art auf der Baltica gesellig abgerundet.



Der nächste Morgen startete kühl und dunstig, aber mit der aufgehenden Sonne begann ein weiterer schöner Tag.

Der Törn neigte sich dem Ende zu, und es wurde Zeit nach Flensburg zurückzukehren.

Bei viel zuwenig Wind mußte erstmals der Flautenschieber ordentlich ran.



Zwischendurch gab es dann noch ein Rendezvous mit der altica auf hoher See. Es wurden gebratene Kartoffelspalten und andere Leckereien gereicht.



Nach der „Schwiegermutter“ hatten wir es nun nicht mehr weit.



Doch nach dem Tanken wurden wir noch von der Küstenwache aufgebracht. Sie kamen an Bord und wünschten Führerschein und Bootspapiere zu sehen. Besonderes Augenmerk legten sie auf das Zertifikat über die ordnungsgemäße Reinigung der Trinkwasseranlage und der Frischwassertanks. Dieses war nicht

auffindbar, so dass der Vercharterer in der nächsten Zeit wohl mit einem Anhörungsbogen und einer Ordnungswidrigkeitsstrafe rechnen darf.

Für uns alle ein besonderes Ereignis und unsere Damen inspizierten derweil das Küstenwachboot mit dem fischen Offizier.



Ein wunderschöner Törn ging zu Ende und krönte mein Segeljahr 2005. Es wurden neue Freundschaften geschlossen und alte gefestigt. Mit euch allen gehe ich gerne jederzeit wieder segeln. Vielen Dank an die Skipper und allen Mitglieder der Crews.

Ein Bericht von Bernhard mit Bildern von Ralf und Hans-Reiner.